

Simbabwe und AIDS – die Waisen-Problematik

Simbabwe gehört zu den von AIDS am stärksten betroffenen Ländern der Welt. Rund ein Fünftel der Erwachsenen sind nach offiziellen Angaben von dem Virus befallen. Bei einer Gesamtbevölkerung von ungefähr 10 Millionen Menschen gibt es zur Zeit über 100.000 AIDS-Tote pro Jahr. Die durchschnittliche Lebenserwartung ist dramatisch gesunken und hat den zweitniedrigsten Wert weltweit erreicht (Männer: 37 Jahre, Frauen: 34 Jahre). In vielen Fällen zerbrechen ganze Familien und hinterlassen die neue soziale Randgruppe der AIDS-Waisen, deren Zahl bei etwa 1,6 Millionen liegt. **Es scheint, als sei nahezu eine gesamte Elterngeneration nicht mehr da.**

Die schwere wirtschaftliche Krise in den letzten Jahren war zudem Ursache für einen starken Anstieg der Kinderarbeit zu Lasten des Schulbesuchs. Oder das Schulgeld konnte von den Familien einfach nicht mehr aufgebracht werden. Die Analphabetenquote in Simbabwe beträgt etwa 20 Prozent. Große Probleme zeichneten sich außerdem auch in den Bereichen der unzureichenden Ernährung und des Kindesmissbrauchs ab.

Das Hilfsprojekt von Schwester Lolas Orden für Waisenkinder in Simbabwe startete 2009, weil die Ordensschwwestern feststellten, dass Waisenkinder in zunehmendem Maße nicht mehr von Familienangehörigen aufgenommen und versorgt werden konnten. Ihnen fehlt ein Zuhause, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen können und wo sie das Rüstzeug für eine bessere Zukunft erhalten können.



„Nach lieben ist helfen das
schönste Wort der Welt ...“

B. v. Suttner

**Sie möchten sich engagieren und Lolas Kindern eine
Zukunft in Sicherheit und Geborgenheit bieten?**

Dann spenden Sie – jeder Betrag ist willkommen!
Ausführliche Infos finden Sie auch auf unserer Homepage.

Zukunft für Lolas Kinder

Konto: 155083603

IBAN: DE40 2105 1275 0155 0836 03

BIC: NOLADE21BOR

BLZ: 21051275 Bordscholmer Sparkasse

Der Verein ist gemeinnützig anerkannt und kann Spendenbescheinigungen ausstellen. Tragen Sie dazu bitte im Verwendungszweck Ihren Namen und Adresse ein.



„Twalumba – Danke!“

Zukunft für Lolas Kinder

e.V.



Jedes Kind ist ein
Zeichen der Hoffnung
für diese Welt.



„Mwatambulwa – Willkommen!“

Zukunft für Lolas Kinder e.V.

Neu-Wilhelmsthal · 23883 Seedorf

info@lolas-kinder.de

www.lolas-kinder.de



© www.goldbutt.de

www.lolas-kinder.de

Was brauchen wir in unserem Leben wirklich?

„Gesundheit, Glaube, Hoffnung – und einen gefüllten Magen!“ Schwester Lola

„Die menschliche Gesellschaft gleicht einem Gewölbe, das zusammenstürzen müsste, wenn sich nicht die einzelnen Steine gegenseitig stützen würden.“

Seneca

Die durch AIDS verwaisten Kinder leben bisher oft auf der Straße und stranden in den Krankenstationen von Schwester Lolas Orden „**Missionary daughters of Calvary**“. Durch die politisch instabile Lage, die wirtschaftliche Krise und die mangelnde Infrastruktur sind diese nichtstaatlichen Hilfsorganisationen für die dort lebenden Menschen wichtiger als je zuvor geworden. In den Krankenstationen werden durch die Ordensschwester medizinische Hilfe geleistet, Gesundheits-erziehung (AIDS-Prävention u.a.) angeboten und Impfprogramme durchgeführt. Zudem haben die Schwestern immer ein offenes Ohr für den Kummer und die Sorgen der Menschen. In Krisenzeiten wie in den letzten Jahren wurden auch Lebensmittel an Not leidende Menschen ausgeteilt.

Die Beschulung der Kinder - Nachwuchs und Zukunft Simbabwes - liegt den Schwestern besonders am Herzen. Sie versuchen, möglichst vielen mittellosen Familien und Waisen das Schulgeld zu finanzieren. Für die am härtesten betroffenen Waisen (ohne Familienanschluss) baut Lola jetzt mit ihrem Orden drei Waisenhäuser mit dem Namen „**Sunrise childrens home**“. Diese AIDS-Waisenhäuser entstehen in Binga (in der Nähe des Karibasees) direkt gegenüber der

Grundschule, in der Nähe eines Krankenhauses und einer weiterführenden Schule.

Die Finanzierung des ersten, schon in Betrieb genommenen Hauses haben eine spanische Hilfsorganisation sowie die deutsche Stiftung „Kind ohne Eltern – Walter Breitenstein“ übernommen. 18 elternlose und auf der Straße lebende Kinder erhalten dort nun Geborgenheit und ein neues Zuhause. Sie erleben einen strukturierten Alltag und geregelte Mahlzeiten. Sie gehen zur Schule, werden gesundheitlich versorgt und in alltägliche Pflichten eingebunden. Ein großer Gemüsegarten zur Selbstversorgung und eine Hühnerzucht zur Vermarktung von Eiern in der Region sind in Planung. Die Leitung des Hauses haben Schwester Faustinah und Schwester Nyeyani inne, Schwester Lola übernimmt die Rolle der „Großmutter“ und betreut den Bau des zweiten Gebäudekomplexes. Dieser soll 2015 für weitere 10 Kinder entstehen. Unser Verein „Zukunft für Lolas Kinder“ kann durch die Spenden aus dem letzten Jahr und mit Hilfe der Stiftung „Kind ohne Eltern – Walter Breitenstein“ den Bau des zweiten Hauses finanziell ermöglichen. Die Finanzierung der Inneneinrichtung aber ist noch offen sowie die Finanzierung des dritten Gebäudes.

Und wir suchen Paten für die im „Sunrise children's home“ lebenden Waisenkinder!

Mit einer Patenschaft unterstützen Sie konkret eines der Waisenkinder im „Sunrise children's home“ in Binga. Unser Verein informiert Sie einmal im Jahr über das Leben Ihres Patenkindes, evtl. seinen Schulbesuch und seine Fortschritte in der Entwicklung. Sie erhalten auch eine persönliche Nachricht von ihrem Patenkind. Um den Kindern nicht zu suggerieren, sie hätten „Eltern“ in Deutschland, werden die Waisenkinder ihre Briefe entpersonalisiert an die „Freunde in Deutschland“ richten. Dies geschieht zu ihrem Schutze. Sie können Ihrem Patenkind trotzdem schreiben, indirekt als Mitglied des „Freundeskreises aus Deutschland“ – und Sie können das Waisenhaus besuchen, wenn Sie mögen. Bitte sprechen Sie uns bei Interesse an!

Die Patenschaften können in verschiedenen Varianten angeboten werden, eine Teilung mit mehreren Familien/ Personen ist ebenfalls möglich.

- Für 30,00 Euro/Monat können Schul- und Essensgeld eines Kindes bezahlt werden.
- Für 50,00 Euro/Monat sind zusätzlich Gesundheitsvorsorge und Kleidungspaket inbegriffen.
- Für 80,00 Euro/Monat sind sämtliche anfallende Kosten für ein Kind und Betriebskosten des Hauses gedeckt.

Die Patenbeiträge sind steuerlich absetzbar. Sie zahlen nur solange, wie Sie können und mögen.



Schwester Lola mit „ihren“ Kindern in der Station Karyangwe und der erste Bauabschnitt der neuen Waisenhäuser in Binga.



links: Yvonne Struve (1. Vorsitzende des Vereins) Brandon, Cecilia, Schwester Faustinah, Dr. Simone Konopka (2. Vorsitzende) und Godfrey



oben: Schwester Faustinah mit einem Schützling und Schwester Lola mit Yvonne Struve und Dr. Simone Konopka